

LOKAJ

FAIRKEHR

FEBRUAR 2023
NUMMER 128
ST.GALLEN-APPENZEL



LÄRMSCHUTZ GESTERN.

Bild von Marcus Bitschnau

Rückeroberung des Lebensraums

«Frei gehen» als Selbstverständlichkeit, «respektiert werden» als Mensch im Strassenverkehr, «Orte beleben», auch den Strassenraum – das sind Schlagworte im neusten Prospekt des Bundesamts für Strassen (ASTRA) zur Verkehrsberuhigung. Schöne Worte, zu denen es sicher schon einige gelungene Beispiele gibt. Aber wir kennen aus unserer Erfahrung in Städten und Dörfern eine andere Realität: Wenn es um Tempo 30 geht, stehen die Gemeindebehörden oft mit beiden Füßen auf der Bremse. Es liegt dann an den Quartierbewohner:innen, mit unermüdlichen Vorstössen um jede verkehrsberuhigte Strasse hart zu kämpfen.

Besonders schwierig wird es bei verkehrsorientierten Strassen, denn der St.Galler Kantonsrat legte fest, dass kantonale Strassen nicht mit Tempo 30 belegt werden sollen. Dabei macht genau dies Sinn, wenn die Anwohner:innen an den lärmgeplagten Hauptverkehrsachsen entlastet werden müssen und die Kinder sicherere Schulwege brauchen. Es ist jetzt genug mit der weiteren schädlichen Ausweitung des Strassenverkehrs! Wir verlangen den Strassenraum zurück für unsere wirklichen Bedürfnisse: freies Gehen und Velofahren, als Mensch auch auf der Strasse respektiert werden, um den Raum zwischen den Häusern wieder mit Leben zu füllen.

Richi Faust, VCS Vorstandsmitglied

Tempo 30 soll in den Städten zur Norm werden

Das ist die zentrale Forderung von VCS und Städteverband. Bereits im Jahre 2001 propagierte der VCS mit seiner Volksinitiative «Strassen für alle» innerorts Tempo 30 mit Ausnahmen. Mehr als 20 Jahre später ist Tempo 30 in vielen Quartieren umgesetzt und hat sich überall bewährt. Nun fordert konsequenterweise auch der Städteverband Tempo 30 innerorts als Norm und damit eine Anpassung der Verkehrsregelverordnung. Das hat nichts mit Ideologie oder Autofeindlichkeit zu tun, sondern entspricht lediglich der Umsetzung des Umweltschutzgesetzes (USG) und der Lärmschutzverordnung (LSV). Übersteigt der Lärm die Grenzwerte, müssen Massnahmen an der Quelle ergriffen werden – das gilt bereits seit 1986! Die E-Autos lösen weder das Platz- noch das Lärmproblem, da ab Tempo 30 die Rollgeräusche lauter sind als der Verbrenner-Motor.

Ruedi Blumer, Präsident VCS



IMPRESSUM

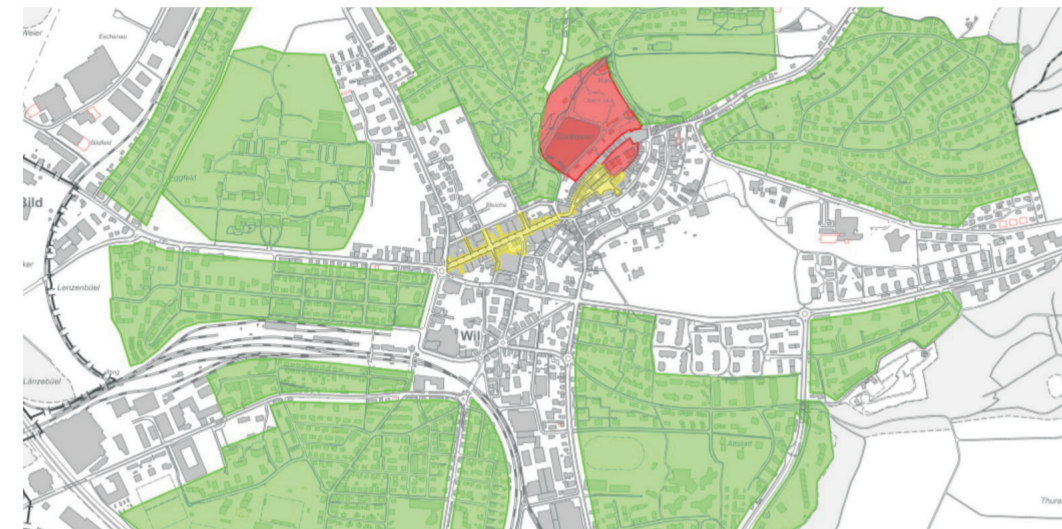
VCS-lokal, Zeitschrift des VCS St.Gallen/Appenzell,
Geltenwilenstrasse 23, 9000 St.Gallen
071 222 26 32, info@vcs-sgap.ch, www.vcs-sgap.ch
Nummer 128, Februar 2023
erscheint zweimal im Jahr
Auflage: 4200 Exemplare

Redaktion: Richi Faust, Simon Hotz, Marcus Bitschnau, Ruedi Blumer
Gestaltung: Iris Graser

Druck: Druckerei Lutz AG, Hauptstrasse 18, 9042 Speicher

WIL: GUTE ABSICHTEN VORHANDEN, TATBEWEIS NOCH OFFEN

Die Stadt sprach 2008 einen Kredit von 860'000 Franken, um in neuen Gebieten Tempo 30 einzuführen. Inzwischen ist das in ausgewählten Wohnquartieren umgesetzt und hat sich als Erfolg erwiesen. Ob und wie es weitergeht, ist derzeit offen. Text: Mathias Loeffe, Stadtparlamentarier, Wil



Karte Wil aus GeoInfo. Bildlegende: grün T30, gelb und rot Fussgängerzone

Die Vorteile von Tempo 30 für die Stadtentwicklung werden auch in Wil erkannt. Die Antwort des Stadtrats auf die Interpellation «Tempo 30 als Game-Changer» stimmt hoffnungsvoll. Doch es fehlen noch viele Tempo-30-Zonen in Bronschhofen, Rossrüti und der Innenstadt. Dazu gehören auch die Hauptachsen, die in der Höhe des Kantons liegen.

Der Stadtrat sendet positive Signale zur Umsetzung von Temporeduktionen auf Kantonsstrassen und in den genannten Ortsteilen und unterstützt den kantonalen Richtplan für Temporeduktionen auf geeigneten kantonalen Strassen.

sen. Wil beobachtet die Einführung von Tempo 30 in der Stadt St.Gallen aufmerksam.

Und die Tatbeweise? Die Diskussion zur Sanierung Quartierstrasse im Ortsteil Rossrüti lässt aufhorchen. Anstatt Tempo 30 für die Planung zu definieren, versteckt sich die zuständige Stadträtin hinter Gutachten und Umsetzungsproblemen wie fehlenden Parkmöglichkeiten. Dabei wäre es eine Chance, den Strassenraum vermehrt als Lebens- und nicht nur als Verkehrsraum zu gestalten. Und Tempo 30 ist ein effektives Mittel, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen.

GOLDACH: FREIWILLIG TEMPO 30 IST KEINE OPTION

In Goldach wird man in einigen Quartierstrassen von einem Spitzbuben mit einer kleinen «30» in den Haaren begrüsst. Es fehlt der Mut, richtige Tempo 30-Zonen einzuführen. Text: Richard Faust, VCS Region Rorschach

Der Gemeinderat hat einen Grundsatzentscheid für freiwillige Tempo-30-Zonen in den Quartieren gefällt. Eine richtige Tempo-30-Zone wecke die Erwartung der Anwohner:innen, dass diese auch eingehalten und kontrolliert werde. Doch die Polizei kann das nicht kontrollieren.

Viele Quartierstrassen in Goldach sind schmal und ohne Trottoir, die ganze Strasse ist Bewegungsraum von Fussgänger:innen, Velofahrenden und Kindern. Die Verkehrssicherheit und die Lebensqualität im Wohnquartier müssten Vorrang haben.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) warnt jedoch: «Die freiwilligen Appelle entbehren einer gesetzlichen Grundlage und werden nur von bereits sensibilisierten Fahrzeuglenkenden befolgt. Die meisten anderen werden ihr Verhalten nicht ändern. Da aber Eltern und Kinder an die Wirkung der Signalisation glauben, werden sie sich unvorsichtiger verhalten.» Dies wird womöglich zu mehr Unfällen führen. Die BFU empfiehlt

dies daher nicht.

Eine reguläre Tempo-30-Signalisation wird gut eingehalten, denn die Autofahrer:innen müssen jederzeit mit Kontrollen rechnen und es gibt bei einem Unfall verstärkte Sanktionen. Der VCS erwartet, dass die Gemeinden von «freiwillig 30» Abstand nehmen und nur noch reguläre Tempo-30-Zonen einführen.



GOSSAU: BALD TEMPO-30-STADT?

In vielen Gossauer Quartieren ist Tempo 30 seit Jahren umgesetzt und bewährt sich. Auf den verkehrsorientierten Hauptachsen dominiert noch Stop-and-Go plus Stau. Text: Ruedi Blumer, Präsident VCS, Gossau

Problematisch ist die Situation am Bahnhof, an der Tal-, und der Neuchenstrasse. Hier müssten vermehrt Geschwindigkeitskontrollen gemacht werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Erfreulich ist, dass die Bahnhofstrasse durch eine Neugestaltung mit Tempo 30, mit Bäumen und Verweil-Orten aufgewertet werden soll. Viele Parkplätze können aufgehoben werden, da es in den Parkhäusern genügend gibt.

Die parallel zur St.Gallerstrasse verlaufende Quartierstrasse Lerchenstrasse / Haldenstrasse soll Velostrasse werden, da es hier mehrere

Schulanlagen und Einkaufsmöglichkeiten gibt. Es lebt die Hoffnung, dass die Velostrasse im kommenden Sommer realisiert wird – und nicht durch Einsprachen verzögert wird, wie Velostreifen Wilerstrasse oder Bushof.

Gossau sollte als treues Städteverbandsmitglied zur Entschärfung des Verkehrsproblems auch Tempo 30 auf den Hauptverkehrsachsen anstreben. Damit würde der Autoverkehr verflüssigt und verstetigt, was sich positiv auf Sicherheit, Lärm, Umweltbelastung und das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung auswirken würde.

VIER-PHASEN-MODELL IN DER STADT ST.GALLEN

Kanton und Stadt St.Gallen sind sich einig: Sowohl die gesetzliche Grundlage wie die Rechtsprechung verlangen, dass Temporeduktionen als Lärmsanierungsmassnahme an der Quelle zu prüfen sind. Text: Ruedi Blumer, Präsident VCS

Ist eine wahrnehmbare Lärmreduktion zu erwarten, ist die Temporeduktion umzusetzen – wenn sie technisch und betrieblich möglich, wirtschaftlich tragbar sowie verhältnismässig ist. Weil dem so ist, präsentierten Stadt und Kanton ein Vier-Phasen-Modell zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30. In der ersten Phase soll ab 2024 nachts von 22 bis 6 Uhr flächendeckend Tempo 30 gelten wie in Lausanne. In Phase 2 (Strassen ohne ÖV) und 3 (Strassen mit ÖV) folgen dann Temporeduktionen tagsüber. Das sind Strassen mit gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis. Und ab 2028 wird auch auf den Hauptachsen Zürcher- und Rorschacherstrasse Tempo 30 gelten. Die Zeitverluste für den

ÖV betragen bescheidene 1,5 Sekunden pro 100 Meter und können durch Fahrbahnhaltestellen und Bevorzugung bei Ampelanlagen sowie geringfügige Fahrplananpassungen kompensiert werden.

Der VCS findet die Etappierung sinnvoll, jedoch hätten die lärmgeplagten Bewohner:innen verdient, dass es schneller geht. Es wird Strassenabschnitte geben, bei denen zusätzlich ein Flüsterbelag nötig sein wird, um die Lärmgrenzwerte für alle Liegenschaften zu unterschreiten. Tempo 30 wird dazu führen, dass vermehrt Fuss, Velo oder ÖV genutzt werden, womit der Autoverkehr und der Lärm weiter reduziert werden. Das wiederum vermindert die Staus und hilft dem Klima.

RAPPERSWIL-JONA: LANGER WEG ZUR UMSETZUNG

Tempo 30 ist in der Stadt Rapperswil-Jona schon lange ein Thema. Mit den bis Ende 2022 geltenden Strassenverordnungen war das Vorankommen sehr mühsam. Text: Tanja Tschokke, Stadträtin Rapperswil-Jona

Bereits vor zwanzig Jahren wurde für das Gebiet von Rapperswil und Jona ein Gesamtverkehrskonzept erarbeitet. Während für die Hauptverkehrsachsen noch immer um Lösungen gerungen wird, konnten nach und nach Tempo-30-Zonen in den Quartieren beinahe flächendeckend eingerichtet werden.

Bisher konnte Tempo-30 nur aufgrund eines aufwändigen Gutachtens herabgesetzt werden. Auch die Einteilung des Quartierstrassennetzes in geeignete Tempo-30-Zonen war ein langwieriger Prozess. Die Umsetzung der vorgegebenen Massnahmen wie etwa der Beschilderung, des Einbaus von Gestaltungselementen wie Verkehrspollern oder der Aufhebung von Fahrverboten und Fuss-

gängerstreifen stossen bei der Bevölkerung oft auf Unverständnis und führen zu Einsprachen.

Die Stadt sucht jedoch immer wieder nach neuen Lösungen. So werden anstelle von Fussgängerstreifen die Übergänge aufgebordet, gelb bemalt, oder es werden zur Verhinderung von Schleichverkehr Fahrverbote beibehalten. Die Positionierung der Gestaltungselemente gibt nach wie vor viel Diskussionsstoff.

Die Einführung von Tempo 30 auf verkehrsorientierten Kantonsstrassen ist bis jetzt nicht auf breiter politischer Ebene diskutiert worden. Dies ist aber wohl nur noch eine Frage der Zeit: Selbst der Städteverband fordert, nun Tempo 30 auf allen Strassen in den Siedlungsgebieten einzuführen.

MOBILITÄTSKURSE «MOBIL SEIN UND BLEIBEN»

Das Reisen mit Bahn und Bus hat für Ungeübte durchaus seine Tücken. Schuld sind die uneinheitlichen Tarifstrukturen und die unterschiedlichen Billettautomaten. Wer sich darüber informieren möchte, ist herzlich zu diesen vom VCS zusammen mit «rundum mobil» angebotenen kostenlosen Kursen eingeladen. Text: Niklaus Furrer, Kursleiter VCS

- 2. Mai 2023 08:30 Uhr in Heerbrugg, Anmeldung 058 750 09 30
- 12. April 2023 13:30 Uhr in St. Gallen, Anmeldung 071 227 60 28
- 4. Mai 2023 13:30 Uhr in Jona, Anmeldung 055 285 92 40
- 6. Juni 2023 13:30 Uhr in Sargans, Anmeldung 058 750 09 30



WAHLEMPFEHLUNGEN 12. MÄRZ STÄNDERAT SG UND LANDAMMANN APPENZELL AR

Wir empfehlen Ihnen, ihre Stimme am 12. März Barbara Gysi oder Franziska Ryser zu geben. Beide sind seit langem Mitglieder beim VCS und setzen sich für eine ökologische Verkehrspolitik ein.

Wir empfehlen am 12. März, Regierungsrat Yves Noël Balmer als Landammann zu wählen. Er ist VCS-Mitglied und sagt: «Ich setze mich für eine fortschrittliche Mobilität ein. Somit soll das nationale Veloweggesetz auch in Appenzell AR konsequent umgesetzt werden.»



Barbara Gysi, 58 (SP), Wil



Franziska Ryser, 31 (GRÜNE), St.Gallen



Yves Noël Balmer, 44 (SP), Herisau

1. Diskussion mit den Nachbarn anstossen und Ziel formulieren: Jede:r kann aktiv werden. Suche Gleichgesinnte im Quartier. Formuliert zusammen die Ziele.

2. Einen schriftlichen Antrag an die Gemeindebehörde machen. Je mehr Personen mitunterzeichnen, desto mehr Gewicht hat die Eingabe. Man kann zusätzlich Onlineplattformen nutzen oder einen Flyer in alle Haushalte verteilen. Wie bei einer Petition können alle unabhängig von Stimmberechtigung und Wohnort unterzeichnen.

3. Die Behörde prüft das Anliegen, wird ein Projekt ausarbeiten und in der Gemeinde ein Mitwirkungsverfahren starten.

4. Falls die Gemeinde die Eingabe ablehnt: Trotzdem dranbleiben! Man kann sich an einzelne Mitglieder des Gemeinderates wenden oder versuchen, bei den politischen Parteien oder der Lokalpresse Gehör zu finden. Das VCS-Sekretariat hilft gerne mit Rat und Tat mit. Siehe auch <https://www.verkehrsclub.ch/ratgeber/strassen-fuer-alle/tempo-30/leitfaden>

5. Im positiven Fall wird das Projekt aufgeleitet und von den kantonalen Behörden auf die Rechtmässigkeit geprüft. Jetzt gilt es, die Öffentlichkeit zu informieren. Es lohnt sich, auch bei einem positiven Bescheid aufmerksam zu bleiben und zu reagieren, wenn die Umsetzung nicht wie gewünscht läuft.

6. Ziel erreicht: Unbedingt ein Einweihungsfest in den verkehrsberuhigten Strassen planen.



\$\$\$

Per 1. Januar 2023 tritt eine geänderte Verordnung des UVEK über die Tempo-30-Zonen in Kraft. Damit werden rechtliche und bürokratische Hürden abgebaut und so die Einrichtung von Tempo-30-Zonen vereinfacht.

- Neu muss kein Gutachten mehr erstellt werden (ausser bei verkehrsorientierten Hauptstrassen), was Gemeinden und Kantonsbehörden mehr Spielraum ermöglicht.
 - Tempo 30 kann auch «nur» zur Erhöhung der Lebensqualität eingeführt werden
- Es gilt zwar der Grundsatz, dass «verkehrsorientierte Strassen» nicht temporeduziert werden sollen. Dabei handelt es sich aber nur um

Strassen, die ein übergeordnetes Netz bilden und primär für eine effiziente Abwicklung des Motorfahrzeugverkehrs bestimmt sind.

Allerdings können gemäss Gerichtsentscheidungen auch kantonale und verkehrsorientierte Strassen mit Tempo 30 belegt werden. Dies vor allem als Lärmschutzmassnahme. Mit Tempo 30 geht der Lärm so stark zurück, wie wenn der Verkehr halbiert würde. Somit ist Tempo 30 die mit Abstand wirksamste, einfachste und kostengünstigste Massnahme und ist auf jeden Fall Lärmschutzwänden oder Flüsterbelägen vorzuziehen.

RORSCHACH: MIT TEMPO 30 GEGEN AUTOPOSER

In der Stadt Rorschach treffen die Interessen vieler Menschen aufeinander: Anwohner:innen an Haupt- und Quartierstrassen wünschen sich mehr Ruhe. Wann kommt Tempo 30? Text: Jeannette Losa, Kantonsrätin

Das Gewerbe erfreut sich dank Einheimischen und Tourist:innen einer kaufkräftigen Kundschaft. Die Autofahrer:innen möchten eine flüssige Durchfahrt und möglichst viele Parkplätze. Diese Bedürfnisse liessen sich wohl mit etwas Kompromisswillen realisieren. Doch der Lärmterror einiger unverbeserlicher Autoposer:innen belastet die Nerven der Menschen im Quartier und im Rorschacher Rathaus.

Kaum war Röbi Raths zum Stadtpräsidenten gewählt worden und an die Hauptstrasse gezogen, konnte er selber erfahren, wie sehr der Autolärm belastet, denn die Hauptstrasse ist sehr attraktiv für Autofetischist:innen, die sich mit basslastiger Musik und röhrendem Auspuff präsentieren. Für viele Anwohner:innen ist es vor allem im Sommer der «blanke Horror» und die Polizei kann nur

ohnmächtig zuschauen, denn es fehlen ihr griffige Gesetze.

In dieser Situation denkt der Stadtrat über Tempo 30 auf der Hauptstrasse nach und hat bereits mit dem Kanton Kontakt aufgenommen. Dies wird helfen, den Strassenlärm zu reduzieren und den Autoposer:innen schwieriger machen. Zudem bringt es Vorteile für die Sicherheit von Velofahrer:innen und Schulkindern. Mit dem Vorschlag, Tempo 30 nur am Wochenende einzuführen, zeigt der Stadtrat aber, dass er die Vorteile von Tempo 30 – auch bezüglich Wohnqualität – noch unterschätzt. Zeitlich begrenztes Tempo 30 ist schwierig zu kommunizieren und führt zu Unsicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden. Und wann kommt Tempo 30 in weiteren Quartierstrassen?



claro
FAIR TRADE

Handglismetri Socke bi eus
claro Weltladen St. Gallen
Engelgasse 5

COMEDIA

Die Genossenschaftsbuchhandlung mit dem feinen Angebot. Beste Auswahl. Guter Service. Faire Preise.

www.comedia-sg.ch mit unserem Buch-, Comic-/Manga- und WorldMusic-Tipp und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop.
Katharinengasse 20, 9004 St. Gallen. Telefon 071 245 80 00, medien@comedia-sg.ch.

Ihr Beitrag für sanfte Mobilität
www.vcs-sgapp.ch

Veloflohmarkt 2023

Samstag, 29. April
Waaghaus St. Gallen

Annahme
Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag ab 8.00 Uhr

Verkauf
Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Critical Mass
Gemeinsame friedliche Ausfahrt mit andern Velofahrer:innen
Treffpunkt Gallusplatz St.Gallen 18.30 Uhr
jeden letzten Freitag im Monat
<https://provelo.info/events/critical-mass>

Veloflohmarkt Stadt St. Gallen
Waaghaus St.Gallen, 29. April 2023

Early-Bike
Gutschein nur für VCS-Mitglieder
Gutscheine sind nicht einlösbar bei VCS-Mitgliedern und können nicht für den Verkauf von Velos verwendet werden. Anmeldefrist mit dem Organisator. Für Abfragen für sanfte Mobilität: info@vcs-sgapp.ch